



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

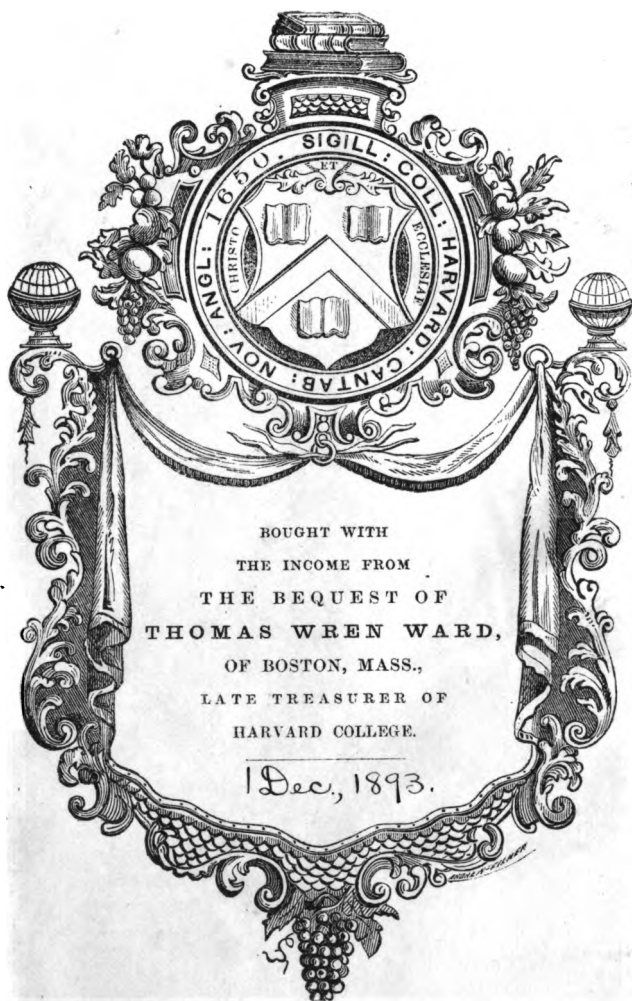
About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>

14415
26



14415.26



STUDIEN ZU DEN YORK PLAYS.

Inaugural-Dissertation,

welche

nebst beigefügten Thesen

behufs

Erlangung der philosophischen Doctorwürde

mit Genehmigung der

hohen philosophischen Fakultät der Universität Breslau

Freitag, den 17. Dezember 1886,

Mittags 12 Uhr

im Musiksaale der Universität

gegen die Herren Opponenten

HERMANN GRÖHLER, Dr. phil.

ALEXANDER ZESSACK, Cand. phil.

öffentlich verteidigen wird

OSWALD HERTRICH

aus Nieder-Langenu, Kr. Görlitz.

BRESLAU

BUCHDRUCKEREI LINDNER

1886.

144 \$5.26



Ward fund.

SEINER

GELIEBTEN SCHWESTER

DER

VERFASSER,

Durch die Editio princeps der *York Mystery Plays* hat sich die auf dem Gebiete der englischen Philologie durch andere Arbeiten bereits rühmlich bekannte Miss TOULMIN SMITH ein neues grosses Verdienst erworben. Die Ausgabe ist mit einer werthvollen Einleitung ausgestattet, in der die Herausgeberin über MS., Alter der Spiele, Quellen, Aufführung der Stücke, Sprache, Metrik u. s. w. handelt. Bei dem grossen Umfang des Denkmals konnten jedoch unmöglich alle diese Punkte so eingehend erörtert werden, wie es wohl nöthig gewesen wäre. So blieb u. a. auch noch manches über den Dialekt zu sagen übrig.*) Nicht

*) Um Raum zu ersparen, will ich hier nur die wesentlichsten Resultate der von mir über den Dialekt der *York Plays* angestellten Untersuchung mittheilen. Die meisten Stücke der Sammlung dürften nach Ansicht der Herausgeberin nur um einige Jahrzehnte jünger sein, als die aus der ersten Hälfte des XIV. Jahrh. stammenden Werke RICHARD ROLLE'S. Es wird uns daher besonders darauf ankommen, die Veränderungen, welche der Dialekt seit jener Zeit erlitten hat, festzustellen.

Ae. *a* hat sich vor *m* und *n* stets erhalten, ebenso vor *n* + Cons. Ae. *ea* ist vor *r* theils zu *a*, theils zu *e* geworden, vor *m*, *l* und *ll* stets zu *a*; vor *ld* ist *ea* in 4 Fällen als *o* gesichert: 124, 21 *talde* (l. *tolde*) - *folde* - *golde*; 225, 141 *solde* - *beholde* - *molde*; ähnlich 310, 112; 445, 385. Für das Vorkommen von ae. *ea* als *a* vor *ld* fehlen beweisende Reime. Ae. *i* hat sich im Allgemeinen erhalten; vgl. dagegen Reime wie 501, 130 *weten* - *wreten* - *smetyn* - *betyn* (ae. *beāten*); 16, 49 *is* - *liknesse*; 19, 19 *is* - *lesse*. Ae. *y*, der

minder wünschenswerth dürfte eine genaue Untersuchung über das Verhältniß der *York-Plays* zu den *Towneley Mysteries* sein, bezüglich dessen sich in der Introduction p. XLVI nur eine kurze Andeutung findet.

Ebenso liess sich, da die Herausgeberin in dem Bestreben, das MS. möglichst wortgetreu abzdrukken, im Ganzen nur un-

i - Umlaut von *u*, in der Schreibung *y* oder *i*, reimt mit altem *i*: 6, 140 *fulfyll - will*; 10, 39 *mynde - kynde - fynde*; in einigen Fällen reimt es auch mit altem *e*: 168, 245 *firste - reste - beste*; 227, 172 *mynde - unhende - wende*.

Ae. *ā* hat 1. die Geltung von *a*: 11, 54 *hale - sall - dale - smale - bale*; 34, 151 *sare - lare - mare - care*; 34, 163 *ga - wa - ta (=take)*; 2. von *o*: 36, 27 *nomore - restore - therfore*; 91, 405 *waa (l. wo) - domino*. In der ganzen Sammlung ist ae. *ā* als *a* 152 mal, als *o* 51 mal sicher belegt, während bei RICHARD ROLLE das Vorkommen von ae. *ā* als *o* so gut wie gar nicht bewiesen ist (vgl. ULLMANN, Engl. Stud. VII p. 425). Ae. *ô* erscheint im Allgemeinen als *a* oder *e*; auch als *o* ist es in selteneren Fällen gesichert: 344, 220 *thore - skore*; 367, 251 *mone - done*; 373, 17 *were (l. wore) - restore - before*.

Der Plural der Substantiva geht meist auf - *s* aus: 48, 80 *ffellis - ellis*; 79, 198 *fays - mase - case - place*; in einigen Fällen wird der Plur. durch Umlaut gebildet: 44, 146 *hende - mende*; Plur. ohne Endung nur im kollekt. Sinne: 74, 95 *schepe - kepe*. Der Infinitiv erscheint ohne schliessendes - *n*; Ausnahmen sind sehr selten, vgl. 59, 106 *sayne - trayne - fayne*; 154, 250 *done - mone - fone*. Die II. Pers. Sg. Praes. endet auf - *s*: 81, 229 *thou lyes - despise - wise*. Die III. Pers. Sg. Praes. endet ebenfalls auf - *s*: 143, 169 *bus - us*; 79, 194 *mase* (nördl. kontrah. Form für *makes*) - *case*. Der Plur. Praes. ist in der Regel im Reime flexionslos, auf - *s* geht er nur aus, wenn das Subj. kein Pron. pers. ist. Das Part. Praes. endet stets auf - *ande*, das Verbalsubst. auf - *ynge*. Das Part. praet. der starken Verba geht aus auf - *n*: 33, 119 *tane - ilkane*; 33, 134 *sene - bydene*; 50, 169 *borne - morne*. Von besonderem Interesse sind die nördl. kontrahierten Formen des Part. praet. v. ae. *bindan* und *findan*: *bon(n)e* und *fon(n)e*; vgl. 11, 54; 65, 283; 65, 306; 67, 366; 70, 39. Der Plur. Praet. der st. Verba erhält denselben Ablautvokal, wie der Sing.: 89, 373 *we fande - hande*; 148, 65 *they wotte (l. wate) - thus - gate - latte*; 400, 92 *blanne - wanne - manne*. Die III. Pers. Sg. Praes. des Verbi subst. lautet es: 11, 45 *es - gres - lesse*; seltener erscheint *is*: 140, 81 *is - blysse*. Die III. Pl. Praes. heisst *er*, kommt jedoch selten vor, vgl. 238, 81 *are (l. er) - seere - were*; sehr oft fungiert *is* für *er*. Der Sg. Praet. lautet *was*, der Plur. *ware* oder *wore*. Der Plur. der III. Pers. des Pron. pers. ist *thay (they)* 10, 37; 460, 151.

bedeutende Aenderungen im Text vollzogen hat, noch eine Reihe von Emendationen hinzufügen.

Es möge mir daher gestattet sein, mit vorliegender Arbeit einen anspruchslosen Beitrag zum Studium der *York Plays* zu liefern, indem ich im Wesentlichen die beiden letzterwähnten Punkte ausführlicher behandle.

I.

ÜBER DAS VERHÄLTNIS DER YORK PLAYS ZU DEN TOWNELEY MYSTERIES.

Die Herausgeberin bemerkt in der Introduction p. XLVI, dass fünf Stücke der Sammlung: XI, XX, XXXVII, XXXVIII und XLVIII mit fünf Stücken der *Towneley Mysteries* nahezu identisch sind, und zwar vermuthet sie, dass die Fassung *York* (Y) die ursprünglichere und *Towneley* (T) aus dieser geflossen sei. In dankenswerther Weise hat sie, um eine Vergleichung mit den schwer zugänglichen *Towneley Plays* zu ermöglichen, die letzteren unter den Text der entsprechenden York-Spiele gedruckt. — Im Anschluss daran theilt J. HALL in seiner Recension der Ausgabe, Engl. Stud. IX p. 448 ff. mit, dass noch zwei einzelne Stanzen, nämlich XVII Str. 27 und XXXVIII Str. 6 beiden Sammlungen gemeinsam sind. Ich habe beide Collectionen noch einmal miteinander verglichen und dabei gefunden, dass auch *Play XXXIV* theilweise mit einem *Towneley* Stück identisch ist. Ebenso konnte ich noch die fast wörtliche Uebereinstimmung einer Anzahl einzelner Zeilen von *Play XVIII* mit solchen eines *Towneley Mysters*, betitelt „*Fugacio Joseph et Mariae in Aegyptum*“, konstatieren.

Bevor ich auf die Darstellung des Verhältnisses zwischen den beiden Versionen näher eingehe, will ich den in unserer Ausgabe befindlichen Paralleltext T durch Abdruck der eben erwähnten Nachträge vervollständigen.

Y. XVII p. 137 Str. 27 = T p. 133.

(Y. v. 313) Syr curtes kynges, to
me tak tent,

And turne by tyme or ye be tenyd,
From God his self thus am I sent

• (316) To warne you, as your fayth-
fulle freynd

How Herode kyng has malycement,
And shapys with shame you for
to sheynd;

An so that ye no harmes hent

(320) By othere ways God wylle ye
weynd

Into youre awne cuntre;

And if ye ask hym boyn,

For this dede that ye have done,

(324) Your beylde ay wylle he be.

Y. XXXVIII p. 397 Str. 6 =
T. p. 255.

(31) We left hym ther for man most
wyse,

(32) If any rybaldes wold oght ryse,

(35) To sesse theym to the next
assyse,

And then for to make ende.

Y. XXXIV p. 340 f. = T. p. 210.

(107) *Johannes Apost.* Alas! for
my master most of myght,
That yester even withe lanterne
bright

Before Caiphas was broght,
Both Peter and I saght that sight,
And sithen we fled away fulle
wight,

(112) When Jues so wonderly wrought;

At morne thay toke to red
And fals witnes furth soght,
And demyd hym to be dede

(116) That to thaym trespass noght;

(127) Alas! for his modere and othere
moo,

My moder and hir syster also,

Sat sam withe syghyng sore,

Thay wote nothyng of alle this
wo,

Therfor to telle thaym wille I go,
(132) Sen I may mend no more;

If he shuld dy thus tyte

And thay unwarned wore,

I were worthy to wyte;

(136) I wille go fast therfor.

(Es folgen in T 124 Verse, von denen die ersten 60 zehnzeilige Strophen bilden und daher vielleicht zur Ergänzung der in Y nach v. 142 vorhandenen Lücke dienen könnten. Der Parallelismus der beiden Fassungen beginnt von neuem Y v. 191 — T p. 213.)

(191) *III. Tortor.* Say wherto abyde
we here abowte

Thise qwenes with scremyng and
with showte?

May no man thare wordes stere.

(194) *I. Tortor.* Go home, thou cas-
bald, with that clowte,

Or, by that lord I leyf and lowte,
Thus shalle by it fulle dere!

Maria Magd. This thing shalle ven-
jance calle

(198) On you holly in fere.

II. Tortor. Go by the hens with
alle,

(200) Or ylle haylle cam thou here.

(217) *III. Tortor.* Let alle this
bargan be,

Syn alle oure toylles ar before,
This tratoure and his tre

(220) I wold fulle fayn were thore.

(227) *I. Tortor.* It nedes not hym
to harlle,

This cros dos hym greatt dere,
Bot yonder comys a carl

(230) Shalle help hym for to bere.

II. Tortor. That shalle we soyn se
on assay;

Herk good man, wheder art thou
on away?

Thou walkes as thou were wrathe.

(234) *Symon.* Syrs, I have a greatt
jornay

That must be done this same
day,
Or els it wille me skathe.

III. Tortor. Thou may withe lytylle
payn
(238) Easse hym and thi self bothe.

Simon. Good syrs, that wold I
fayn,
Bot for to tary I were fulle lothe.

I. Tortor. Nay, nay! thou shalle
fulle soyn be sped,
(242) Lo here a lad that must be
led
For his ylle dedes to dy,
And he is bressed and alle for-
bled,
That makys us here thus stratly
sted;

(246) We pray the, sir, for-thi,
That thou wille take this tre,
Bere it to Calvery.

Symon. Good syrs, that may not
be,
(250) For fulle greatt haste have I,
(261) No longer may I hoyn.

II. Tortor. In fayth, thou shalle not
go so soyn
For noght that thou can say;
This dede must nedes be done,
And this carl be dede or noyn,
(266) And now is nere myd day;
And therfor help us at this nede
And make us here no more delay.

Symon. I pray you do youre dede,
(270) And let me go my way,
And I shalle com fulle soyn
agane,
To help this man with alle my
mayn,
At your awne wylle.

(274) *III. Tortor.* What and wold
thou trus with siche a trane?
Nay fature, thou shalle be fulle
fayn,
This forward to fulfille;
Or, by the myght of Mahowne!

(278) Thou shalle lyke it fulle ylle.

I. Tortor. Tytt, let dyng this das-
tard downe,
Bot he lay hand ther tyll.

Symon. Certes, that were unwysely
wrought,

(282) To beytt me bot if I trespass
oght
Aythere in word or dede.

II. Tortor. Apon thi bak it shalle
be broght,
Thou berys it wheder thou wille
or noght,

(286) Dewylle! whom shuld we
drede?
And therfor take it here belyfe,
And bere it furthe good spede.

Symon. It helpys not here to
strife,

(290) Bere it behoves me nede;
And therfor, syrs, as ye have
sayde,
To help this man I am welle payde,
As ye wold that it were.

(294) *III. Tortor.* A, ha! now ar
we right arayde,
Bot loke oure gere be redy grade
To wyrk when we com there.

I. Tortor. I warand alle redy
(298) Oure toyles, both moore an
les,
And sir Symon truly
Gose on before with cros.

Y. XVIII p. 138.

37 Wakyn, Joseph! and take entente
40 Thare-fore I bidde the slepe no
mare

41 f. A! myghtfull lorde, what ever
that mente

So swete a voyce (herde I nevere
ayre)

51 f. For I am sente to the,
Gabriell, goddis aungell bright.

55 f. For Horowde the kyng gars
doo to dede

All knave childer

58 f. With yeris twa
That are of olde

62 Tille I witte the for to saie

84 Marie, my doughter dere

86 A! leve Joseph, what chere?

105 I durk, I dare

106 f. Whoo may my care

Of balis blynne?

139—41 His harte aught to be ful
sare

On slike a foode hym to far-fare,
That nevir did ill

160 Do tyte, pakke same oure gere

207 f. Allas! Joseph for woo,
Was never wight in worde so
will!

193 Joseph, full wo is me

229 Fare wele and haue good day!

T. p. 135 ff.

Awake, Joseph, and take intent
Thou ryse and slepe no mare

A, myghtefulle God, what ever
this ment

So swete of toyn?

I am an angelle to the sent
(an anderer Stelle) it is I, an angelle
send to the.

For Herode dos to dy

Alle knave chyl dren . . .

Withe in two yere that be of eld.

Tylle I wytt the at say

(p. 136) Mary, my darlyng dere

A, leyf Joseph, what chere?

(p. 137) I lurk and dare.

Who may my doylls dylle

His hart shuld be fulle sare

Sichon for to fare

That never yit dyd ylle.

But tytt pak up our gere

(p. 138) Alas I am fulle wo

Was never wyght so wyll!

Alas fulle wo is me.

And have now alle good day.

A. GRÜNDE, WELCHE GEGEN EINE ABLEITUNG VON Y AUS T SPRECHEN:

1. EINSCHALTUNGEN, AUSLASSUNGEN UND VERÄNDERUNGEN IN T.

No. XI ist dasjenige Stück, welches in beiden Versionen die wenigsten Verschiedenheiten aufweist. Wie No. XX und XXXVII ist es abgefasst in 12 z. l. Strophen, deren Schema lautet *abab abab cdcd* (*ab* zu 4 Heb., *cd* zu 3 Heb.) Einschreibungen in T finden sich zwischen v. 12 und 13, 108 und 9, 120 und 21 — in jedem dieser Fälle 4 Verse (*cd cd*). Alliteration in diese Verse hineinzubringen, ist zwar vom

Dichter versucht, aber nicht durchgeführt worden. In T Str. 22 ist der Strophenbau und das Reimschema festgehalten; Y 257/58 sind in T ersetzt durch zwei zwischen v. 260 u. 61 eingeschaltete Verse, die gleichfalls ohne Alliteration sind. Für alle diese Fälle sind wir wohl berechtigt anzunehmen, dass T in der überlieferten Fassung nicht die Quelle für Y gewesen sei. Schwierig dürfte es sein, die ursprüngliche Version festzustellen bei v. 165—68: v. 166 und 68 sind annähernd gleich, dagegen v. 165 und 67 verschieden, auch bezüglich des Reimes. Bei v. 285—88 ist die Stellung der Verse eine verschiedene: Y *cd cd*; T *dc dc* Y v. 329 f. fehlt in T; T v. 332 differiert gänzlich von Y.

No. XX: Beide Versionen weichen in der Einleitung bis Y v. 72 gänzlich von einander ab, in T gehen nur 48 Verse vorauf, und zwar sind diese, abweichend vom Uebrigen, in gekreuzten Reimen überliefert. — In T ist zwischen v. 114 u. 15 ein Spruch aus der Vulgata (Psalm VIII, 3) eingeschaltet. Durch Einschreibungen und Veränderungen gänzlich alteriert sind Str. 15 u. 16; das reguläre Reimschema ist umgestossen, und an seine Stelle sind gekreuzte Reime getreten. Hier können wir indess deutlich erkennen, wie die Einschaltung vor sich gegangen ist: die Reimworte auf -o (=ae. *â*) sind in T in der Weise weitergeführt, dass sich als Schema ergibt: *obob* [*coc*]*od*[*ede*]*of*[*of*] *ghgh*. Es sind in T eingeschoben nach v. 172 und 174 je 3 Verse, nach v. 176 2 Verse. Inhaltlich gleich, aber formell verschieden sind wiedergegeben: v. 173 f. mit Beibehaltung des einen Reims (v. 173 T *wo*, Y *foo*), v. 175 f. ebenso mit Conservierung des einen Reimes (v. 175 *sloo*); v. 177—80 endlich sind in T durch 4 völlig veränderte Verse zu 4 Heb. ersetzt. Ähnlich ist das Verhältnis bei Str. 16; hier aber sind nicht nur an Stelle der 12 Verse von Y 20 Verse von T getreten, sondern auch die Reime gänzlich verändert; ausserdem wird das Reimschema verletzt: v. 5 und 7 reimen nicht (*dede*—*syb*). Berührung mit Y Str. 16 findet erst statt bei v. 189, wo der Reim auf -en beiden Fassungen gemeinsam ist; bei v. 192, der sonst wörtlich übereinstimmt, verlangt das Reimwort *layte* eine verschiedene Aussprache, da es in Y mit *coveite*, in T mit *wrate* (ae. *Prt. wrât*) reimt. Zwei Eigenthümlichkeiten resp. Unregelmässigkeiten, die sich in beiden Versionen vorfinden, dürften auf eine Unregelmässigkeit im gemeinsamen Original zurückzuführen sein

p. 165 v. 193 lesen wir *Y lawe*, *T lawes*, was mit *saies - wayes prayse* reimen soll; für *lawes* ist demnach *lays* zu schreiben, wie auch sonst oft. Hieraus erhellt, dass HALL's Conjekture a. a. O. p. 450 zu dieser Stellenicht gerechtfertigt ist. Strophe 20 ist unregelmässig aber in beiden Versionen gleich; das Schema lautet *abab cdcd cdcd*. Möglicher Weise ist diese Strophe ursprünglich anders angeordnet gewesen: v. 237—40, 233—36, 229—32. Eine solche Umstellung liesse sich unbeschadet des Sinnes vornehmen. Vielleicht ist ein Abschreiber durch den letzten Theil der vorangehenden Stanze v. 225—28, der dieselben Reime führt, wie v. 229—32, zu dem Glauben veranlasst worden, die erstgenannten Verse (225—28) bildeten den ersten Teil einer Strophe. Andererseits könnte der Umstand, dass in Str. 19 und 20 nur Verse zu 4 Hebungen vorkommen, uns auch annehmen lassen, es seien ursprünglich an ihrer Stelle drei Strophen gewesen, von denen nur je die ersten 8 Verse zu 4 Heb. erhalten blieben.

Was *Play XXXIV* im Verhältniss zu dem *Myster Flagellatio* in *T* anbetrifft, so findet sich nur die II. Scene von *Y* theilweise in *T* p. 210 ff wieder, und zwar markieren sich die gemeinsamen Strophen schon äusserlich durch den Bau, der im übrigen in *T* abweicht (*abab abab cddde*). Es sind in *T* erhalten folgende Stanzen von *Y*: 10, 12, 19, 21 (nur v. 217—20), 22 (v. 227—30), 23, 24, 26, 27, 28, 29. Andererseits können wir durch *T* auch die in *Y* fehlenden Stanzen (vgl. Fussnote 2 auf p. 371) leicht ergänzen, da der hierbei in Frage kommende Abschnitt von *T* in derselben Strophenform abgefasst ist wie *Y*. Freilich ist es unwahrscheinlich, dass *T* p. 210 f. alle auf dem in *Y* fehlenden Blatte befindlichen Stanzen wiedergibt, denn letzteres müsste etwa 60 Verse enthalten, während *T* zur Ausfüllung der Lücke nur 50 V. aufweist; sicher sind die 4 Schlussverse von *Y* Str. 13 nicht vorhanden. v. 298—300 sind in beiden Versionen inhaltlich gleich, dem Reime nach verschieden.

Bedeutend komplizierter liegen die Verhältnisse hinsichtlich No. XXXVII. Beide Versionen sind fast gleich lang, der Strophenbau ist wie bei XI und XX. Erst bei v. 9 beginnt die Übereinstimmung; gleich die erste Strophe von *T* — wenn man von einer solchen reden darf, — zeigt *Y* gegenüber einen Ueberschuss von 4 Versen. *Y* v. 15—18 sind in *T* nicht vorhanden, ebenso fehlt Str. 3 ganz. Str. 5 hat mit *T* nur vier

Verse gemeinsam: v. 49, 50, 53, 54. Der entsprechende Abschnitt von T (Rede des Isaiah) besteht aus 8 Versen zu 3 und 4 zu 4 Hebungen — letzterer Theil mit denselben Reimen wie Y v. 49—56. Ferner sind in T 8 Verse zu 3 Heb. (in 4 Zeilen geschrieben) zwischen Y v. 96 und 97 eingeschaltet. In anscheinend grosser Unordnung befinden sich T Str. 11 und 12. Auf v. 120 folgt zunächst der lat. Spruch aus dem Ev. Nicod. *Attollite* etc. Nach der in den *York Plays* herrschenden Praxis wird der Spruch nach dem zufälligen Metrum des Stückes zugestutzt und bildet hier v. 121 und 123; in v. 122 und 124 folgt die englische Übersetzung. In T wird der Spruch seinem ganzen Umfang nach vor die Strophe 11 gestellt. Diese selbst ist, abgesehen von Unregelmässigkeiten in den Verslängen, regulär gebildet, hat aber mit Strophe 11 von Y gar nichts zu thun. Dagegen sind ihr mehrere Verse mit Y Strophe 12 gemeinsam: fast wörtlich v. 138, 140, 141—144, annähernd übereinstimmend v. 137, 139. Es folgen hierauf in T 8 Verse (Rede des David), von denen die ersten beiden 4 Heb., die übrigen nur 3 aufweisen; von diesen letzteren nun sind 4 Verse mit den letzten 4 V. von Y Str. 11 identisch, so dass wir abermals Spuren des früheren streng geregelten Baues erkennen. Die ersten 4 Verse der Rede des Belzabub (p. 380) entsprechen genau Y Str. 12 v. 133—136, während die übrigen 8 zu 3 Heb. wieder völlig ohne Pendant in Y sind. Bezüglich der Str. 16 gilt das bei Str. 11 Gesagte: der lat. Spruch steht vor der Strophe und es folgen unmittelbar v. 185 ff, so dass Y v. 181—184 in T fehlen. Nach v. 192 sind 12 Verse von verschiedener Länge in gekreuzten Reimen eingeschoben, ebenso nach v. 196 4 Verse von abwechselnd 4 und 3 Hebungen; T v. 198—200 entspricht inhaltlich den betreffenden Versen von Y, 2 von ihnen weisen sogar dieselben Reimworte auf (*allas, was*) und zeigen dadurch ihre Zusammengehörigkeit mit v. 194 u. 96. Nach v. 200 ist ein Vers eingeschaltet, offenbar in der Absicht mit T. v. 199 (*up*) zu reimen, indess findet bloss Assonanz statt. — Nach v. 300 sind 4 Verse zu 4 Hebungen, ohne Alliteration, eingeschoben. Y v. 339 f. und 343 f. fehlen in T; v. 345 f. und 347 f. haben in T ihre Plätze miteinander vertauscht. Nach v. 348 sind wieder 4 Verse eingeschoben. Von v. 380 ab gehen beide Versionen auseinander, T enthält nur noch 8 Zeilen

von verschiedener Länge. — v. 303 f. u. 331 f. werden in beiden Versionen durch verschiedene Auffassung bedingt, doch sind beide Lesarten berechtigt.

No. XXXVIII ist abgefasst in 6zeiligen Stanzen, einer Abart der Schweifreimstrophe (vergl. SCHIPPER, Ae. Metrik p. 380) mit dem Schema *aaa bab*, worin *a* Verse zu 4 Heb., *b* Kurzverse zu 2 Heb. bedeutet. Von Y v. 31 ab (nicht von v. 37 ab! vergl. HALL, a. a. O. p. 449) beginnt der Parallelismus mit T. Y v. 33 f. fehlt in T, so dass die Str. um 2 Zeilen verkürzt erscheint; indess sind die erhaltenen 4 Verse mit den vorangehenden 4 V., welche wohl ebenfalls eine verkürzte Str. darstellen, zu einer 8zeil. Schweifreimstrophe (*aaabcccb*) vereinigt. Auch Y v. 43—48 fehlen in T, welches dafür 25 Zeilen in theilweise unregelmässiger Strophenform aufweist. Y v. 51 und 52 fehlen in T, als Ersatz dafür sind nach v. 54 2 Verse eingeschaltet. Die folgende Str. von T entspricht nur in ihren letzten beiden Versen Y Str. 10; die ersten 4 Verse charakterisieren sich schon äusserlich als spätere Änderung durch ihre schlechten Reime: *hand-emang-land-wrang, dele-ylle!* Ebenso deutlich erkennbar ist eine Interpolation nach v. 114. Eine durch schlechte Reime und Unregelmässigkeit der Verslängen ausgezeichnete ganze Strophe giebt den Inhalt der ersten beiden Verse von Y Str. 20 wieder; hierauf folgen als Rest der ursprünglichen Stanze v. 117—20. Str. 22 ist in beiden Fassungen inhaltlich gleich, indess formell und bezüglich des Reimes der Kurzverse verschieden. Wir haben hier keinen Anhalt dafür zu bestimmen, wie die ursprüngliche Fassung gelaute haben mag. v. 134, der in Y Str. 23 die zweite Stelle einnimmt, steht in T am Anfang, Y v. 133 wird durch den entsprechenden Vers in T nicht wiedergegeben. Nach v. 186 findet sich in T ein 122 Zeilen langer Monolog Christi in abweichender, ziemlich kunstvoller Form (Schema: *aaa bccb*; *a* 4, *bc* 2 Heb.) Y Str. 43 und 44 sind in T miteinander verschmolzen und zwar so, dass 43 die 4 Langverse (der letzte von ihnen allerdings entsprechend geändert), 44 die beiden Kurzverse liefert. Y. v. 277 steht in T erst an dritter Stelle, v. 278 ist durch einen inhaltlich verschiedenen Vers ersetzt, v. 279 entsprechend verändert. Total abweichend in beiden Versionen sind v. 311 f. und 431 f. Y Str. 60, 66, 69 fehlen in T;

Str. 67 ist nur noch dem Inhalt nach in T enthalten. Von v. 436 ab gehen beide Fassungen auseinander.

Interessant ist das Verhältniss zwischen den beiden Versionen bezüglich v. 225 ff. Die Reime bleiben dieselben, aber der Inhalt ist verschieden, da Y der Überlieferung der Ev. Matth. und Marc. folgt (die Frauen sehen einen *angelus*, bezw. *juvenis*), während T den im Ev. Lucas und Joh. gegebenen Bericht benutzt (*duo viri in veste fulgenti*, resp. *duo angeli in albis*). Beide Fassungen bleiben sich auch insofern konsequent, als die Reden v. 235 f., 239 f. etc. in Y in den Mund eines Engels gelegt, in T unter zwei Engel vertheilt werden. —

No. XLVIII besteht aus 8zeil. Strophen mit dem Schema *ab ab ab ab* (jeder Vers zu 4 Hebungen). Der Anfang von T ist verloren; die ersten erhaltenen 16 Zl. = 26 Verse stehen inhaltlich Y nahe, sind aber in formeller Beziehung abweichend und von unregelmässigem Strophenbau. Erst von Y v. 144 ab beginnt der Parallelismus. Nach v. 156 sind in T 2 Verse eingeschaltet, dafür fehlen in dieser Fassung Y v. 159 und 60. Str. 21 weist in T eine andere Reihenfolge der Verse auf: 163, 165, 164, 167, 168; eine solche Änderung lässt sich durchaus rechtfertigen, da offenbar v. 163, 165, 166 zusammengehören. Ob in diesen Fällen Y oder T die ursprüngliche Lesart bietet, muss jedoch dahingestellt bleiben. Nach v. 164 sind in T 32 Zeilen = 64 Verse zu 3 oder 4 Hebungen eingeschoben. Nach v. 184 gehen beide Fassungen erheblich auseinander. In Y folgen 5 ganze Strophen und eine unvollständige, in T eine lange ca. 300 Zeilen umfassende Scene (zwischen den Dämonen und Tutivillus), die der Form und dem ganzen Character nach mit dem bisherigen ernsten Ton im schroffen Widerspruch steht, allerdings zu der Menge burlesker Züge in der *Towneley*-Sammlung um so besser passt. Str. 39 ist in beiden Versionen gänzlich verschieden, doch lässt sich auch hier kaum entscheiden, welche Fassung die ursprünglichere ist. Str. 44 ist in T unvollständig, v. 343 und 44 fehlen. Nach v. 356 sind in T 4 Verse zu 3 Hebungen eingeschaltet. Von v. 372 ab gehen beide Versionen auseinander, Y enthält nur noch eine Strophe, T dagegen eine längere possenhafte Scene, welche das Stück und den ganzen Cyclus nach unseren Begriffen in der unpassendsten Weise beschliesst.

Was endlich den von HALL a. a. O. p. 449 nachgetragenen Paralleltext zu *Play XVII Str. 27* (p. 137) anbetrifft, so ist beim ersten Blick ersichtlich, dass diese Str. in T eingeschoben ist, da sie die einzige 12zeil. Stanze unter lauter 6zeiligen (nach Art von Y XXXVIII) ist. Abgesehen von der Umstellung der Verse 323 und 24 ist die Fassung der von Y gleich.

2. LESARTEN VON T, WELCHE DURCH DIE ENTSPRECHENDEN BESSEREN VON Y ZU ERSETZEN SIND.

XI p. 68, 6 *And led thys lordshyp of thys land* || *And led pe lordsh. of this lande.* 69, 20 *And to my lyst bowe lyfe and lyre* || *at my liste lose liffe and lyre.* 70, 27 *If any were so waryd men* || *pen.* (Der Reim m. men findet sich gleich darauf v. 29). 70, 35 *That shalle euer last* || *Thay are like, and they laste.* 71, 43 *In sythen in ryst* || *And sithen.* 71, 47 *What, devylle, is that thay meyn* || *What devill ever may it mene.* 71, 59 *How thus myghte we be begyled?* || *So myght we be bygillid.* 72, 65 . . . *walk us amelle* || *wax pam emell.* 75, 127 *Agans my wylle if that they leynd* || *And yf helenger gar them lende.* 76, 137 *If thay with wrong away wold wrast* || . . . *ought walde pe wrayste.* 76, 138 *Outt of the way* || *Owte of all wothis.* 76, 146 *Thys tokym trew that I shalle sent* (Inf. ?!) || *Ne take hede how I haue pe sente.* 78, 172 *How shuld I skake* || *How sall I be.* 79, 196 *God send us comforth* . . || *Ken us som comforte* . . . passt zu v. 195 besser. 81, 230 *take thou tent* (Imp.) || *toke pou t.?* 83 254 MS *On lyfewe may longer leynd* || *On lif we may no lenger l.* 84, 273 *my stes* (?) || *myses* kommt der bibl. Überlieferung jedenfalls näher; ursprünglich hat man vielleicht *lyses* gelesen, woraus ein Schreiber, um Allit. mit *morne* herzustellen, *myses* gemacht hat. 85, 296 fehlt in T || *Als wele on myddyng als on more.* 86, 313 und 15 Reimworte: *lyfys - dryfys* || *liffe - dryffe* 88, 345 *Grete pestilence is comyn r.* nicht m. v. 347 *in the dwilys name* || v. 345 *grete pestelence r.* m. 347 *come pat in oure presence.* 89, 357 . . *ny lord he says r.* nicht m. 359 *Now have we lefe to pas* || 357 . . . *my lorde has saide r.* m. 359 *And to passe am I paied.*

XX p. 159, 90 *then ho knawys* || *pan we knawes.* 160, 106 *new* || *nowe r.* m. v. 108 *zou.* 160, 112 *That it may fayll in wyrkyng* || *Itt may falle wele*

in w., vergl. v. 113—16. 163, 154 *And clergy know || clerly k.* 166, 204 *And mefe us not nomore || And move us nowe nomore.* 168, 246 *Thi son to se wille take g. hll. to pe.* 169, 262 *I can welle undirstande || Can I nozt undirstande;* vergl. Luc. II 50.

XXXIV p. 341, 129 *sat sam with syghyng sore || sittes samen with s. s.* 343, 196 *Thus shalle by it fulle dere || pou schall aby full dere.* 344, 238 *Easse hym and thiself bothe || Ease thy selfe and us bathe.* 346, 298—300. *oure toyles, both moore and les, / And sir Symon truly/gose on before with cros. (Reim!) || Oure tooles bothe lesse and more / Late hym goo hardely, / Forthe with pe crosse before.*

XXXVII p. 376, 65 *servandes || servaunt.* 376, 73 *As a voce cryand I kend || As a voyce cryand to folke I kende.* 376, 78 *downe on me than || on hym.* 376, 79 *oure myrthes || my mirthe;* vergl. v. 80 me. 377, 82 *And whiche me pleasses f. w. || In whome me paies full wele (= in quo mihi complacui, Matth. III, 17.)* 377, 85 *Now this same nyght, || Of pat same light . . .* 378, 99 . . . *thou rores soll r. m. noyse || Why rooris pou soo, rebalde? pou royis.* 381, 160 . . . *and glory || and with gilery.* 382, 177 *I bid the noght abaste || I bidde zou be noght abasshed.* 386, 234 *lett be thi dy (so im MS.) || dynne.* 387, 251 *Where (sc. in Marie) it shalle neuer be kyd || For it schulde nozt be kidde.* 387, 353 . . . *told in towne || t. in ilka toune.* 387, 256 *Thou moyttes (nicht meyttes) as man dos into myre || pou motes his men into pe m.* 388, 269 *I shuld be that ilke || I schulde be obitte r. m. pitte v.* 271. 388, 278 *Thou shalbe tenyd || pou shalte be atteynted . . .* 392, 356 . . . *makes us dere || hath made us clere.*

XXXVIII p. 399, 64 *With alle my mayn || with-owten trayne.* 399, 77 *abydes (?) therby || stande perby.* 400, 93 *Anderthe it tremlyd as a man || pe erthe tremeled, and also manne.* 402, 123 *Siche wonderfulle resons as now redes || s. w. r. as he redis.* 405, 173 *for if ther (?) do || For and pei do.* 407, 210 *Oure Lord is ded || Sen he is dede;* vergl. die jedenfalls mit Absicht angewandte Wiederholung in v. 204/5 und 275/76 (Concatenatio.) 408, 232 *Nowe wille we weynde || Nere will we wende.* 410, 272 . . . *on that ilk bodye r. m. me etc.;* solche Reime kommen auch in Y vor, jedoch wohl nur in Stücken jüngeren Datums, vergl. z. B. 437, 107/9 || *body free.*

413, 317 *Bot wyt^r sir Pilate of this dede; bot* entspricht dem Sinne nicht || *fro* (temporal=*when*) *sir Pilate* . . . 413, 325 *shalle I assay* || *schall I saie*. 414, 337 *So red I that we do also* || *So rede I, if he us sloo*. Diese Lesart schliesst sich an v. 338 enger an. 415, 357 *Oure walkyng* . . . || *oure wakyng* . . . 415, 361 *fro us on raw* || . . . *for all oure awe*. 416, 383 *on even ne morne*, letzteres Wort ist im Reim bereits v. 385 wiederholt || *sen we were borne*. 419, 429 *And my frenship, I (?) understande* || *And frenschippe, sirs, ze undirstande*.

XLVIII p. 501, 145 *Alas carefull catyfes* || *Als carefull cailiffis* . . . 506, 239 *day of batelle* (= *bataille*) || *d. of bale*. 506, 242 *of ioy* . . . || *of care* . . . 506, 254 *Also ther fulle throly was I thrett* || *As theffe full thraly was [I] thr* . . 507, 268 *thi luf was me fulle lefe* || *thy liffe was to me full leffe*. 508, 290 *On my penance ye had pyte* || *Of my paynes ze hadde p.* Da auch in Y anfänglich *penance* stand (vergl. Fussnote), so hat jedenfalls auch die beiden Versionen gemeinsame directe oder indirekte Quelle dieselbe sinnentstellende Lesart aufgewiesen. 509, 298 . . . *my bed there I shuld ly* || . . *my bedde full esyly*.

3. FOLGENDE VERSE VON T HABEN NICHT DIE VORGESCHRIEBENE ANZAHL VON HEBUNGEN.

No. XI: Drei anstatt vier Hebungen weisen auf v. 28, 31, 51, 53, 176, 186, 231, 233, 243, 354, 355, 359–61, 364, 373. Vier Hebungen statt drei in v. 177, 178, 202, 251, 323, 324, 381, 382, 394, 405.

No. XX: 3 statt 4 Hebungen: v. 104, 152, 158; 4 statt 3 Heb.: v. 117, 191.

No. XXXIV: 3 statt 4 Hebungen: v. 261, 264. 4 statt 3: v. 240, 267, 268, 287.

No. XXXVII: 3 statt 4 Hebungen: v. 99, 198, 200, 254, 315. 4 statt 3: v. 71, 72, 93, 96, 106, 261–63, 333.

No. XXXVIII: 3 Hebungen statt 2: v. 36, 96, 380. 3 Heb. statt 4: v. 119, 159, 294, 301. 5 Heb. statt 4: v. 97.

No. XLVIII: 3 Heb. statt 4: v. 147.

4. FEHLEN RESP. VERMINDERTES VORKOMMEN VON ALLITERATION IN T.

XI p. 69, 17 *of youre wor des* . . || *of youre sawes*. 69, 18 *take tent to me* || *sesse to me*. 70, 23 *If we myght com thaym*

nerre || And we wist whilke they were. 73, 85 all this world || all this ground. 74, 97 A, Lord, grete is thy myght! || A! mercy, God, mekill is thy m. 74, 102 And ever elike the leyfes are greyn || And the leves last ay in like grene. 75, 123 Thou speke to hym || Go warne hym. 75, 126 To worshyp me as I wyllle asse || And wirshippe me as whilom was. 77, 148 And it shalle turne to a serpent || And it sall seme as a serpent. 77, 150 Boldly up look thou it hent || And hardely uppe pou itt hente. 77, 161 Bot ye Ebrewes won in Jessen || Bot pe Jewes pat wonnes in J. 79, 198 God wille delyuer you thurgh his grace || God will defende you of youre fays. 81, 218 Wenys thou thus || Wenes pu with wiles. 86, 308 We shall them bond twyse as fast || We sall garre fest pam fourre so fast. 86, 320 frost and thoner || threst and thondour. 87, 328 To Moyses have his folk to leyd || Tille M. have leve pam to lede.

XX p. 158, 73 Masters, luf be with you lent || Lordingis loue be with you lentle. 159, 78 thus tell I the || pat warne I pe. 159, 86 To here oure sawes red by rawes || To here our reasouns r. by r. 160, 103 And gyffen to me powere and myght. || And geven me pleyne poure and might. 160, 112 . . . faylle in wyrkyng || falle wele i. w. 161, 115 . . . saith David, wele || he wate full wele, 163, 156 as youre self truly || youre s. sekirly. 167, 213 Sorow had neuer man mare || Mysese had nevere man more. 168, 235 take hede to you alway || t. reward. . . .

XXXIV p. 340, 108 That yester even withe lanterne bright || That zister - even late, with lanternes light. 340, 109 Before Caiphas was broght || Before pe busshoppe was brought. 340, 111 And sithen we fled away || And sithen we wente oure wayes full wight. 341, 114 And fals witness furth soght || And soteltes up soght. 341, 131 Therfor to telle thaym wille I go || Forthy to warne pam will I goo. 343, 193 May no man thare wordes stere || Wille noght per stevenis steere. 345, 270 let me go my way || latis me wende my waye.

XXXVII p. 373, 11 f. boght agan || getyn agayne. With shedyng of my blode || Thurgh bying with my blode. 373, 13 And now I wille that stede restore || And so I shall pat stede restore. 373, 19 Som tokyn will I sende || Some signe

schall I sende. 373, 20 Withe myrth to gar . . || Of grace to gar . . 373, 22 To know I wille come sone || To schewe pam I schall c. s. 374, 41 Now se I tokyns || Nowe see I signe. 376, 76 In the water of flume Jordan || in pe floode of flume J. 377, 86 shewid his myght || mustered his m. 380, 144 make hym go his gate || garre hym gang his g. 380, 146 for drede to make on us a fray || f. dr. to make so mekill draye. 382, 175 And he refe us now oure pray || If he noue deprive us of oure pray. 385, 223 Why, where has thou bene ay syn || What deucl haste pou done ay syne. 385, 228 In blys to dwelle for euermore || And wonne in mirthe evermore. 388, 283 He shalle neuer oute, as clerkis knawes || Shall never come oute, pus cl. kn. 389, 291 Bot of that place then ment he || But of pat place pam preched he. 389, 295 And my folke that wer most fre || And for my folke per fro wer fre. 390, 313 And alle that wille not lere my lawe || And all pat liste noght to lere m. l. 391, 327 If this be trew as thou has saide || If pis be soth pat pou hast s. 392, 346 haue a fytt || fele pi fitte. 392, 353 Here haue we dwelt || Here haue we leuyd with- ouden light. 393, 359 Thou help us, Lord, with thy mercy || But mende us with mercye.

XXXVIII p. 399, 68 Ye ar a greatt man of oure law || pou arte a lered m. in pe lawe. 402, 119 God lene you grace || God graunte you grace. 403, 133 Unto the men that yode hym by || And to pis tale takes hede in hye. 403, 143 Avyse you, sir, for it is nede || To neuyn pis noote me thynke moste nede. 405, 176 With alle oure mayn || with mightis and mayne. 406, 195 For to iche sore he was medecyne || Of ilke a myscheve he is medecyne. 407, 212 with fulle good chere || on mylde manere. 407, 215 his woundes sere || his wondis on sides sere. 407, 217 Go we then, my systers fre || goo we same. 409, 245 gone his way || wente his way. 411, 276 then was he tain || pe trewe was t. 412, 306 this tratur is won away || pis warlowe is wente his waye. 416, 370 qwoke for drede || dared for drede. 418, 415 Of this counselle welle paide am I. || Nowe of pis purpose wele plesed am I.

XLVIII p. 503, 174 he shall you wys || he will you wisse. 503, 175 ye wykyd saules, ye weynd hym fro || 3e weryed wightis, 3e flee hym froo. 503, 177 The tyme is comen, I wille make ende || pis woffull worlde is brought till ende.

506, 247 *hand, and side* (letzteres kehrt bereits v. 249 im Reime wieder) || *hande, and hyde*. 507, 258 *A spere unto my harte thai sett* || *pis spere unto my side was sette*. 508, 279 *All youre joy is now commande* || *all youre comferte is command*. 509, 294 *Ye harberd me fulle esely* || *ze herbered*) *me full hartefully*. 510, 316 . . . *but aske and haue thare boyn* || *but bide and h* . . . 510, 326 *Catyfs, ye chaste me* || *Caytiffis, ze cacched me*; (vergl. SCHIPPER, Metr. S. 208), 512, 366 *With me to dwelle nowe shalle ye weynde* || *With me to wonne now schall ze wende*.

B. GRÜNDE, WELCHE GEGEN EINE ABLEITUNG VON T AUS Y SPRECHEN:

1. LESARTEN VON Y, WELCHE DURCH DIE ENTSPRECHENDEN BESSEREN VON T ZU ERSETZEN SIND.

XI p. 72, 69: *mydwayes* || *mydwyfes*. 77, 154 *And serpent* (Irrthum, vergl. Exod. IV 6) *it sall be like* || *And (as a) lepre it shall be like*. 79, 193 *Moyeses, we may mourne and myne* || *We may mowrn, both more and myn*. 79, 197 *Bceths(?) of youre mornynng blyne* || *Brethere, of youre mowrnynng blyn*. 81, 219 *when is pis warlowe* || *whence is* . . . 82, 244 *turne a wande* || *turne to a. w.* 84, 282 *At lede thy folke to likyng lande* || *to lykyng lang* (r. m. *emang-gang*). 86, 316 *That whare it bettis* . . || *where it abydes*. 89, 372 *pat pus fro bale has brought* || . . *us* . . .

XX p. 159, 89 *brandyng* || *bowrdyng* (vgl. Glossar). 162 132 *And carpis* || *that carpis*. 163, 166 *With all youre myght* || *with all our myght* (vergl. v. 165 *we*); ebenso 164, 168 *Right as youre selfe* || *as oure s*. 166, 209 MS: *Now haue sought* || *Now have we s*. 167, 217 *Aboute zone tempill* || *Aboutte the tempylle*. 168, 242 *Unto zone worthy wysse (?)* || *wyghtes*.

XXXIV p. 343, 192 *Thare quenys, with per skymeryng* || *Thise quenes with scremyng*. 343, 197 *This signe* (sc. *cross?*) *schall vengeaunce calle* || *This thing* 344, 231 . . . *one*

assaye || *on assay*. 345, 267 *Go helpe hym* (sc. *Jesus*) *in pis nede* || *help us at this nede* (wenn nicht etwa *helpe hym* ironisch aufzufassen ist).

XXXVII p. 374, 40 *heere in pis stedde* || *here in darknes stad* r. m. *hadde* etc. 375, 49. Im MS. ist Str. 5 dem Isaak zuertheilt, doch ist der Fehler von der Herausgeberin bereits berichtet || *Isaias*. 376, 67 *nowe myselje has sene thy hele* || *Now that myn eeyn has s. th. h.* (vergl. Luc. II, 30: *viderunt oculi mei* . . .) 378, 113 *Calle uppe Astrotte and A* (Druckfehler?) || *Astarot and Anaballe*. 379, 118 *And bidde pame bringe also* || *And byd hym bryng also*. 380, 135 *pe lady* || *That lad*. 381, 154 *or I beware* || *or it be war* (=werre) 382, 170 *ze Jewes* || *the Jues*. 384, 209 *Wherfore are ye ferde* (soll reimen m. *saide, braide* etc.) || *were ye flayd?* 385, 220 *But as my prisonne* || *Bot in* . . . 386, 242 und 244, vergl. Fussnote 2. 386, 248 *And by pat resounne pus dewly to have* || *And for that reson rufully to rafe*. 388, 275 *I haue pame broughte with bale* || . . . *boght fro baylle*. 393, 368 *Now se I all pi poyntis appere* || . . . *those poyntes*. 393, 371 *Of pi s comyng* || *of thi commyng*. 393, 375 MS. *animam meam inferno* || *in inferno*. 394, 378—80 sind in Y unverstündlich, auch lässt *repleye* v. 380 auf eine Corruption des Textes schliessen (vergl. die Bemerk. der Herausg. im Glossar p. 549). Dagegen ist die Lesart von T klar: *Suff're thou never thi sayntes to se/The sorowe of thaim that won in wo* (vergl. Vulg. Ps. XV, 10: *nec dabis sanctum tuum videre corruptionem*), 380 *pat may repleye* || *And may not flee*.

XXXVIII p. 406, 188 *in werke* || *in world*. 407, 218 *full faire us longis* || *For sore mel*. 410, nach v. 267 fehlt der Kurzvers in Y || *Man most of myght*. 411, 280 *dede* || *gylt*. 412, Str. 50 ist bis auf den 1. Vers durch T zu ersetzen.

295. *Such noyse and crye pus for to ma?* (Inf.)

296 *For he is gone. — Alas! wha?*

297 (Kurzvers): *He pat here lay*

298 [*Whe!*] *harrowe! devill how swa*

(Kurzvers) *Gat he away?* 413, 319 *he will forfeite* || *We mon forfeit*. 413, 323 *That I rede I welle* || *That red I welle*. 413, 328 *And us nere slayne* (fehlt das Hilfsverb.) || *had us*

nere sl. 415, 358 *Is worthed to nozt || worthe to noght.* 418, 416 *And forther pus || It shalbe thus.*

XLVIII p. 501, 146 *ringe ourehandes || wrynge oure h.* 502, 168 *unborne and we hadde bene || Unborne then had I bene!* 503, 171 *My fadir of heuene, vgl. v. 178 || Oure lord of h.* 508, 289 *In harde presse || In hard prison.* 512, 363 *To leste or moste whan ze it did || To the lest of myne when ye oght did.* Vergl. Matth. XXV, 45.

2. FOLGENDE VERSE VON Y HABEN NICHT DIE VORGESCHRIEBENE ANZAHL VON HEBUNGEN.

XI p. 76, 135: 3 Hebungen statt 4. XX p. 163, 164: 3 Heb. statt 4. XXXVII p. 380, 185 MS. 3 Heb. statt 4. XXXVIII p. 406, 198: 3 Heb. statt 2. XLVIII p. 506, 254: 3 Heb. statt 4.

3. FEHLEN RESP. VERMINDERTES VORKOMMEN VON ALLITERATION IN DER VERSION Y.

XI p. 68, 4 *youre liff all haly in his hande || Yourre helthe all holy in h. h.* 69, 7 *I am his hayre as elde will asse || I am h. h. as age wyll has* (ae. *âsċjan* mit unorg. *h* im Anlaut findet sich oft in unserem Text.)

XXXIV p. 345, 261 *No lenger here now may I wone || No longer* (ergänze aus Y: *here nowe*, vergl. oben A III) *may I hoyne.*

XXXVII p. 386, 248 *And by pat resounce pus dewly to have || And for that r. thus rufully to rafe.*

XXXVIII p. 406, 187 *Allas! to dede I wolde be dight || Alas, to dy with doylle am I dight.*

XLVIII p. 502, 161 *Before us playnly bese fourth brought || Brymly before us be thai br.* 508, 277 u. 509, 309 *my blissid childre || mi blissid barnes.*

Aus Vorstehendem können wir den Schluss ziehen, dass Y und T nicht direkt von einander abhängig, sondern vielmehr beide auf ein und dieselbe Quelle zurückzuführen sind. Da die Fassung Y eine grössere Anzahl besserer Lesarten bietet als T und von Interpolationen durchaus frei zu sein scheint, so steht sie jedenfalls dem gemeinsamen Original näher als die andere Fassung. Wir können demnach, da die Verwandtschaft von Y mit den übrigen Stücken

der York-Collektion durch Sprache, Alliteration und Festhalten an der metrischen Form gesichert ist, auch den Schluss ziehen, dass jene gemeinschaftliche Vorlage ebenfalls von Anbeginn an zur Sammlung der *York Mysteries* gehörte. — Die Frage, welche von den beiden Versionen die ältere sei, wage ich nicht zu entscheiden. HALL (a. a. O. p. 419) vermuthet, indem er sich auf die Ansicht SKEAT'S (Preface zu Joseph v. Arimathia p. X) stützt, dass T in der vorliegenden Gestalt älter sei als Y, weil letzteres mehr Alliteration enthalte. Ich möchte mir indess erlauben, dem gegenüber den Einwurf zu erheben, dass dann die *Chester* und *Coventry Plays*, die doch gewiss jünger sind als Y, noch mehr alliterierend sein müssten; dies ist aber durchaus nicht der Fall.

II. TEXTBESSERUNGEN.

Von den zahlreichen Recensionen, welche über die Ausgabe der *York Mystery Plays* handeln, beschäftigen sich hauptsächlich zwei mit Vorschlägen zur Textbesserung. In der deutschen Litt. - Ztg. vom 12. Sept. 1885 (No. 37) giebt J. ZUPITZA eine Reihe wichtiger und sehr schätzbarer Emendationen. Eine noch weit grössere Anzahl von Besserungen veröffentlicht J. HALL in den Engl. Stud. IX. p. 448 ff. Nach den verdienstvollen Beiträgen, welche diese beiden Gelehrten zur Textkritik der *York Plays* beigesteuert haben, konnte es in diesem Capitel vorliegender Arbeit nur meine Aufgabe sein, eine Nachlese zu veranstalten. Ich bin weit entfernt davon zu glauben, dass ich immer das Richtige getroffen habe, ebenso wenig hege ich die Überzeugung, dies Gebiet erschöpfend behandelt zu haben. Immer dürften noch genug unklare Punkte übrig bleiben, deren Aufhellung ich Berufeneren überlassen muss. Die Schwierigkeiten, welche besonders die von der Passion Christi handelnden Mysterien für die Textkritik bieten, sind eben nicht geringe und, so lange uns nur eine Hs. zu Gebote steht, nie mit völliger Sicherheit aus dem Wege zu räumen. — Was die Interpunktion anlangt, so habe ich, dem Beispiel HALL'S folgend, dieselbe nur selten verbessert, obwohl sich in dieser Hinsicht mancherlei Verstösse finden. In weitaus den meisten Fällen lassen sich

jedoch diese Fehler leicht korrigieren, und nur dann, wenn Sinn und Zusammenhang es verlangten, habe ich geändert.

8,9 *amendid-fende* ergibt einen ungenauen Reim, l. *pare mys may pai neuer amende*. 9,19 lies *sent* st. *set*. 19,34 f. völlig unverständlich. Was sollen *saugh* und *haugh* bedeuten? Wie die Herausgeberin im Glossar bemerkt, ist *saugh*=*peaceful* (= ae. *sæht, saht*), es stünde demnach *saught* zu erwarten. Die Deutung von *haugh* im Glossar befriedigt sehr wenig; vielleicht haben wir zu lesen *trees with frute(s) fraught* (mit Früchten belastet, „befrachtet“, vgl. MÄTZNER Wb. II, p. 203. 20,73/74 l. *bowes - growes* statt *bugh - groweth*. 38,109 l. *fonne* st. *founde*, ebenso 39,113 l. *bonne* st. *boune*. 39, 134 und 35 haben dem Reimschema zufolge ihre Plätze zu vertauschen.

54, 303 l. *ferde pes sawes fore* statt *for pes sawes*. 80, 203 streiche das Pluralzeichen in *tythinges*, ebenso 187, 60; 295, 80; 321, 44; 154, 245; 397, 29. 79, 193 ist in der vorliegenden Form nicht verständlich und nur durch die Parallelstelle aus den *Town. Myst.* zu erklären: *we may mourn, both more and myn*. 93. Der Titel muss lauten: *The Ann., and visit of Mary to Elizabeth*. 107, 148 setze Fragezeichen nach *dede*. 108, 180/81 sind besser in je 2 Zeilen zu schreiben, so dass dann das Schema lautet: *aaababcccdced*. Über *bukes and belles* vgl. MÄTZNER, Wb. I. p. 194. 120, 56 soll r. m. 52 und 54, l. *it menes som meruayle emang us [nowe]*. 126, 1 *lyff* ist durch *lyght* zu ersetzen: *Lorde, pat lenis euere-lastand lyght*, vgl. 129, 97. 127, 29 und 31, der schlechte Reim *knowe - fonde* lässt sich leicht entfernen, wenn wir für *knowe* sein Synon. *conne* und *fonne* für *fonde* einsetzen. 127, 46 für *pressel*. *prove*. 128, 76 lies *flytte* für *flighte*, vgl. 137, 333; ähnlich auch 150, 136 (*sight* = *site*). 131, 146 und 48 l. *kyth - lith* statt *kytht - litht*. 140, 71 setze ein Fragezeichen nach *day*. 141, 105 über *I durk* vgl. HALL a. a. O. p. 450; jedenfalls ist vorzuziehen *I drope*, vgl. 406, 180 der Version *Towneley* und MÄTZNER, Wb. I. p. 680 f. 143, 159 l. *if pou wil saue*. 143, 168 l. *it fortheres [noght] to f*. 143, 180 st. *standis* l. *stande*. 148, 68 für *gane* ist offenbar *gang* zu lesen. 158, 49 l. *entente* statt *in tente*. 158, 50 und 52 l. *raue - sawe*. 177, 162 ist zu lesen *what man pat trowis and baptised bes* (r. m. *endles*). 183, 158 l. *pat pou me asse*, i. R. m. *Sathanas-passe - was*; vgl. auch 69, 7. 187, 59 f. l. *Beholde! here nowe we haue* *In hast some new tythande*. 187, 73 l. *pat all weldis*

wete statt *welthis*. 188, 86 der II. Halbvers würde besser lauten *has neuere bene* (anstatt *was n. sene* wie v. 88), vergl. auch die jedenfalls absichtliche Stellung der Reime v. 87—90: *see-seene - wee - wene*. 188, 105 soll r. m. 107, l. daher *if pat ze come be*. 193, 13 für *stroye* l. *strye* (Hexe), vgl. *Town. Pl.* p. 148 und *Halliwell Dict.* p. 822. 202, 34 *bayne* assoniert nur mit *pame* und *clayme*; l. *be bayne aye*, wodurch allerdings das Reimschema analog Str. 20 geändert würde: *abab cac* (sonst *cbcb*). 202, 41 l. *we will pedire all [go]* r. m. *doo - too*; 204, 108 l. *Fore his comyng I will hym see st. For . . . mete*. 206, 181 l. vielleicht *What dost pou of his comyng wete?* (Reimschema wie bei Str. 20). 208, 248 l. *layte* für latt. 209, 258 zu kurz, ohne Reimwort; l. *I troive, I shalle for pat skille(?)*. 211, 317 dürfte besser lauten *my syght of hym crave, [as] I wolde*. 213, 390 l. *nowe* für *to me*. 214, 439 l. *I fall st. I shall*. 215, 442 l. *lange* für *langis*, r. m. *wrong - thrang*. 215, 448 *but nozt to mende* giebt einen schlechten Reim m. *unspendid*; besser und mehr sinngemäss würde sein *but to be mendid*. 219, 2 statt *of rewle*, l. *to rewle*. 219, 5 l. *pe tente, pis toure be zon towne*. 220, 19 HALL's Emendation *his* statt *my* scheint mir nicht gerechtfertigt zu sein. 220, 25 streiche *and*. 225, 144 l. *pyne* für *peyne*. 225, 141 streiche das zweite *same*. 228, 203 l. *lope* st. *lepe*; vgl. STRATMANN unter *hleapen*. 230, 241 l. *controued* f. *contryued*; 230. 242 für *contrarie* l. *gaynsaye*. Was soll *contraye* (vgl. Fussnote) bedeuten? 237, 148 *allone* ist offenbar unrichtig, l. dafür *slayne*. 241, 25 st. *of his lyolty* l. *to delyuer*. 241, 30 l. *kende* statt *kenne*. 242, 38 *we beseke pe* gehört eher zu v. 39 u. 40, den Worten des Johannes; v. 41 l. *powére*, v. 42 vielleicht *or* statt *of*. 242, 43 l. *noyes* für *nowys*. 242, 54 l. *unworthy* st. *worthy*. 242, 55 l. *belde* für *belder*. 243, 60 streiche den ganzen Vers. 243, 64 statt *agayne* l. *agane* oder *anone*. 243, 77 setze Punkt st. Fragezeichen. 244, 109 l. *And I shall taste my ende*, r. m. *deffende* (v. 110). 244, 111 u. 12 gehören zusammen als ein Vers. 247. Im letzten Theile der Strophe 14 ist ein Vers überflüssig, jedenfalls ist v. 159 am leichtesten zu entbehren; in v. 158 dürfte anstatt *I pray you: I say you* (auch der Alliteration wegen) zu lesen sein. 249, 204 l. *for pat traytoure [to] apas*. 253, 298 l. *in oure hende*, ebenso v. 301 *wende* statt *wenden*. 253, 300 l. *I wolde pat we past*. 254, 11 l. *come on*. 255, 17. Die Fussnote trifft

wohl kaum das Richtige; *ryalte* r. nicht mit v. 19 *dowte me*, da letzteres nach HALL's Conjekture mit v. 21 (*lowte me*) einen Doppelreim bildet (vgl. SCHIPPER, Ae. Metrik p. 302); dem Reimschema zufolge ist v. 17 als überschüssig zu streichen, v. 18 demnach etwas zu modifizieren: *I rewle by right* . . . 255, 22 zu kurz; ergänze, um einen Reim mit v. 25 zu gewinnen: *with-outen fayle*. (?) 256, 49 ohne Reimwort, vielleicht ist v. 48 u. 49 zusammenzuziehen: *He defamys þe god-hede by his false steyvn*. 257, 79 ist ohne Reimwort; ich möchte vorschlagen, *I-wisse* aus dem vorhergehenden Verse herüberzunehmen: *Wherfore we counsaile you i-wisse*, r. m. *kisse* (v. 80); v. 85—88 zählen je nur 2 Hebungen, durch Zusammenfassen von v. 85/86 und 87/88 erhalten wir somit 2 Verse zu 4 Hebungen; für *is* in v. 88 dürfte *was* zu setzen sein: die Strophe erhielte dadurch ein völlig symmetrisches Schema: *ababcc/dedef*.

Von v. 89 ab hat die Herausgeberin den Text nicht mehr in Strophen eingetheilt. Ich habe versucht die stroph. Gliederung ganz durchzuführen und gebe zunächst im Folgenden das gewonnene Resultat an: der Abschnitt v. 89—171 lässt sich in 7 zwölfzeilige Stenzen theilen mit dem Schema: *abab/cdcd/efef* (natürlich ist keine absolute Nothwendigkeit vorhanden, 12zeilige Strophen anzunehmen; ich habe dies nur gethan, um die Uebereinstimmung mit den übrigen Strophen zu wahren): 8. 89—100; 9. 101—112; 10. 113—124; 11. 125—136; 12. 137—148; 13. 149—159 (ein Vers scheint ausgefallen zu sein); 14. 160—171. Die Verse 172—398 (Schluss) lassen sich in 19 Str. zu 12 Versen mit dem Reimschema: *abab ab ab cd cd* (analog Play XI, XX, XXXVII) zerlegen: 15. 172—183; 16. 184—195; 17. 196—210 (korrumpiert, vielleicht auch 2 Strophen); 18. 211—22; 19. 223—34; 20. 235—43 (3 Verse scheinen zu fehlen); 21. 244—55; 22. 256—67; 23. 268—77 (2 Verse fehlen); 24. 278—89; 25. 290—301; 26. 302—313; 27. 314—325; 28. 326—37; 29. 338—49; 30. 350—62; 31. 363—74 (cf. Fussnote); 32. 375—86; 33. 387—98. — 257, 92. Der Vorschlag, *euen=ene* auszusprechen, erscheint bedenklich; einfacher wäre es, v. 90 *preve st. mene* zu lesen. 258, 127 (vgl. Glossar unter *flodde*), sicherlich stand *waye st. flodde*, demnach haben wir zur Herstellung des Reims v. 125 zu lesen *pat þou did (od. gan) saye*. 258, 127 l. *walked*. 259, 132 l. *youre felawshippe*. 259, 146. Für den Inf. *witten* haben wir sonst keine Belege in unserem Denk-

mal. HALLS' Vorschlag für *streken*: *smitten* zu schreiben, ist sicher zu billigen, doch werden wir für das Part. praet. mit -n wohl *smitte* (gesichert 391, 338) einzusetzen haben: *witte-smitte*. 261, 199 l. *fonne* st. *foune*. 261, 200 ist dem I. oder II. *Miles* zuzuweisen; v. 200—210 ist überhaupt völlig korrumpiert, so dass wir auch nicht entscheiden können, ob v. 200 *bonne in bande* zu lesen ist, wie es bei Befolgung des regulären Schemas heissen müsste. Wahrscheinlich hat der Abschnitt v. 196—210 ursprünglich aus 2 Strophen bestanden, da wir die Ansätze dazu noch wahrnehmen können. 262, 213 l. *we haue ben buxom* . . . 263, 225 *comforte* giebt keinen Sinn, l. *care to kele*, vgl. MÄTZNER, Wb. I p. 407. 263, 226 tilge *a* vor *countenaunce*. 263, 229. Der Reim erfordert *fele* statt *fynde*. 263, 230 l. *hym* für *hymn*. 263, 245/47 l. *bonne - fonne*. 265, 278 l. *mene* für *meve*. 267, 338 l. *estate* (ohne -s) im R. mit *Pilate*. 267, 354/55 bilden einen Vers, wie auch die Alliteration bezeugt; v. 354 l. *ye* für *he*, vergl. das entsprechende *us* in v. 356. 268, 363—374 bilden eine korrumpierte Strophe. Die Herausgeberin hat v. 365/66 dem Sinn und Reim gemäss umgestaltet (vgl. Fussnote), und sicherlich ist die vorgeschlagene Besserung völlig annehmbar, nur haben wir, um den schlechten Reim *four - also - two - no* zu beseitigen, v. 367 vielleicht zu lesen *And ther is thre, and there is four [therto]*. 268, 382 l. *saie* anstatt *saies*. 272, 46 tilge *save*. 273, 68 und 71 müssen mit v. 65 und 67 reimen, l. daher v. 68 *lays*; v. 71 ist wohl unvollständig, ergänze *by nihetes and by days*. Möglicher Weise sind v. 68 u. 69 in je 2 Verse zu zerlegen (v. 69 *lawes=lays*). 274, 93 l. *ze paste [fro] me*. 274, 94 l. *pat* statt des zweiten *or*. 274, 105 und 108 sollen miteinander reimen. Ich möchte vorschlagen zu lesen: 105 *Yitt efte, madame, to youre damysell*; 108 *Nowe walke[s] on your way and fare - wele*. 275, Str. 13 ist unvollständig, anscheinend fehlt nach v. 110 eine Zeile; da das Reimwort des 4. und 5. Verses einer jeden Strophe identisch ist, müsste v. 114 unmittelbar auf v. 111 folgen, dann v. 115, hierauf v. 113 und ein mit ihm reimender, fehlender Vers, während v. 112 den Schluss bildet; eine solche Umstellung würde dem Sinne nach zulässig sein. 276, 136 lies *I haue wette me with wyne*. Nach diesem Vers ist wieder ein anderer, der dasselbe Reimwort enthielt, ausgefallen. 277

Strophe 20 ist bezüglich der Reime in Unordnung; l. daher v. 169 . . . *be juged unjustely*; v. 171 *And to deth þus be dyghted to-day þat doughty*. v. 172 l. *For his prechyng*; *Sir Pilate* . . . 277. Stanze 22 ist sehr unregelmässig; v. 186 ist zu lang und wie v. 190 ohne Reimwort, wahrscheinlich sollen beide miteinander reimen, l. daher v. 186 *And saie to my souvereyne, I send soth him [unto]* (r. m. *undo* v. 190). 278, 200 l. *dewly* für *undewly* 278, 205 st. *sitte* l. *I sall sette hym f. s.*; ebenso 321, 25; 326, 181; 479, 186. 279, 224/26 l. *blawe - awe*. 280, 235 vgl. HALL's Bemerkung zum Glossar unter *javell*. HALLIWELL Dict. giebt u. a. für *javel* die Bedeutung „a worthless fellow“ an; was auch an unserer Stelle besser passen dürfte als die verbale Bedeutung, die ohne sonstige Aenderungen in v. 235 nicht möglich ist. 280, 253 l. *lawes*, r. m. *felawes*; vgl. Fussnote zu v. 251. 281, 263 soll r. m. *stonden* v. 261; für *bourne* l. hier jedenfalls *bonden* (anstatt wie sonst *bonne*.) 283, 292 tilge *he* am Anfang der Zeile. 282, 293 l. *as* für *of*. 283, 305 l. *of þat renke I rewe*, im R. m. *untrewe* v. 301. 283, 314 l. *Osanna [pe]* till. 283, 309 l. . . *haue þei hoyned*; sonst kommt in den *York Plays* nur *hone* vor, *hoync* wird belegt aus den *Town. Myst.* bei MÄTZNER, Wb. II. p. 507. 286, 398/99 gehören dem Fil. Pilati oder einem sonstigen Feinde Jesu an, sonst ist diese Stelle unverständlich; vgl. die Fussnote. v. 398 l. vielleicht *sowe our sore*. 287, 408 ist wohl durch eine stärkere Interpunkt. von v. 407 zu trennen und ausschliesslich mit dem Folgenden zusammenzunehmen: „denn wenn ihr die Verruchtheit kenntet, die jener Schurke in seiner Sache (*cas*=*cause*) hat“. Bei v. 413 ist stillschweigend *else* zu ergänzen. 288, 435 besser *why þat he schulde lose*. 288, 436 l. *he* anstatt *it*. 288, 443 streiche *so* vor *þus*. 288, 444 l. *pe dede he rayces anone*. 288, 448 ist ohne Reimwort, l. *what wolde þou seme?* 289, 461 l. *[to] his poyntes*. 289, 469 l. *lays*, r. m. *sais*. 289, 473 l. *to graunte þe*. 289 480 l. *þat it is soth þat he [dose] saie*. 289, 484 u. 86 geben einen schlechten Reim; lies v. 484 *Nought so, sir, his seggyng fulle sothe es*; v. 486 *Sir, als dewe of* (besser *to*) *þe deth we deme douteles*. 290, 493 der Reim erfordert *lythe* statt *lye*. 291, 520 l. *With witte and wisdom*. 292, 1 l. *embraced* statt *in brased*. 292, 11 l. *dennes* statt *denne*, 13 *engynnes* (*ingennes*) statt *ingendis*. 293, 19 l. *so bolde boste for to blawe*, vgl. 279, 224 und MÄTZNER, Wb. I p. 191; demzufolge tilge das-

in *lawes* (21), *knewe[s]* (23), *sawes* (25). 293, 24 l. *semly* statt *semlys*. 294, 73 l. *zate* st. *zates*. 296, 112 l. *sawes sere* st. *ere*. 296, 120/21 sind besser als je zwei Verse zu betrachten, wie Reim und Alliteration zeigen; ebenso v. 164/65, 180/81, 206/7, 222/23, 278/79, 354/55, 375/76. 297, 153 l. vielleicht *pese* st. *ye*. 298, 172 l. *II Dux* statt *Rex*. 298, 179 l. *his* für *per*. 298, 186 l. *he dedis* st. *dethis*. 298, 187 streiche *deymis pou not*, da der Vers zu lang sein würde. 299, 189 l. *Er* (oder *Ar*) *mustered emange* us. 299, 213 *lymme*=*leme*. 300, 216 l. *fro his grave* st. *grath*. 300, 231 l. *pe* st. *pa*. 301, 256 l. *sayff* st. *fayff*. 301, 259 l. *dreme* st. *dremys*. 301, 267 l. *stere a stokke or a stone*. 302, 279 die Zahl (19) ist zu streichen und vor v. 280 zu setzen. 302, 294 u. 96 l. *dray-fray* st. *drays-frayes*. 302, 295 st. *sonne* l. *downe*, wie die Alliteration und der Reim verlangen. 302, 297 l. *rowne* st. *ronne*. 303, 309 l. *cantely* st. *cautely*. 303, 322 *mutyng*=*mootyng*. 303, 329 l. *fange* st. *falle*. 304, 342 l. *hende* st. *hent*. 305, 360 l. *Oyes* (af. *oies*) st. *O yes*. 305, 363 *deland* bildet mit *wrang* einen unreinen Reim; die Alliteration fordert als Reimwort *lang*, l. daher *will not delay full lang*. 305, 365 ist jedenfalls als selbständiger Vers zu kurz; ergänze etwa *us emang*. 305, 378/82 sind ohne Reimworte; l. v. 378 *How pis while we have quitte us wele*; v. 382 *We fynde no defaute hym to felle*. 306, 388 tilge das erste *lere*, da es einen überschüssigen Stab bildet. 306, 399 ist unklar und ohne Zusammenhang, vielleicht ganz zu streichen. 306, 401 l. *zeme* [*amelle you*] i. R. m. *telle you*. 308, 26 l. *of all* [*molde*], r. m. *golde*. 308, 37 l. *untill hym* st. *unto*. 309. Wenn, wie die Herausgeberin in der l. Fussnote bemerkt, v. 48 im MS. unmittelbar hinter v. 45 steht und wir in Betracht ziehen, dass v. 49 als Reimwort *compelle us* (vgl. v. 41, 43, 45, 47) aufweist, dass ferner die Verse von Str. 6 sehr kurz und unregelmässig sind, so scheint dies eher darauf hinzuweisen, dass Strophe 5 und 6 zusammengehören, als dass in Strophe 6 ein Vers ausgefallen ist. 309, 72 l. *not* st. *nowe*. 309, 75. Zur Herstellung eines Doppelreimes mit v. 77 l. *clere hym* st. *clepe h*. (vgl. MÄTZNER, Wb. I 429). 310, 87 streiche das zweite *saie whedir*. 310, 99 l. vielleicht *Newly is noysed noysomemare newes*, r. m. v. 101 *Jewes*. 310, 104 l. *wightly* st. *lightly*. 311, 126 l. *comaundis us pe drynke*. 311, 132 *hym* assoniert nur mit v. 128 u. 30;

l. *did (to) hym [synne]*. 312, 161 hinter *us* setze ein Fragezeichen. 312, 164 l. *ta hym*, 166 *sla hym* st. *take resp. slee hym*. 313, 189 reimt nicht mit 191; l. *latte hym go — I wille noght [so]*. 314, nach v. 226 oder 227 ist ein Komma zu setzen; v. 226 l. *knowen* st. *unknowen*. 315, 251 zur Wiederherstellung des Doppelreimes l. . . *gon felle hym*, v. 353 . . . *to selle hym*. 315, 263 l. *binde* st. *bringe*. 315, 274 l. *pus* st. *pu*. 316, 280 l. *Sen for to sla hym assente ze have*, r. m. *crave*. 316, 300 l. *My tr. t. me tormentis with tene*. 317, 312 l. *whom* st. *who*. 317, 313 setze ein Fragezeichen hinter *reede*. 317, 324/25 bilden einen Vers. Allem Anschein nach gehören bereits v. 330/31 zur Rede des Pilatus; nach v. 329 wäre dann ein Punkt, nach v. 331 ein Kolon zu setzen. 319, 381 streiche das zweite *us* und l. *dyght* für *dite* (wie anderweitig *sight* für *site*, *wright* f. *write*). 320, 3 l. *ze chatter* st. *chatt*. 320, 15 l. *traytoure* (ohne -s!). 321, 37. Der Sinn erfordert eher *soght us* (*us*=Plur. majest., bezogen auf Pilatus), dann wäre sowohl in v. 37 als 39 der Reim durch Umstellung zu ändern: *has us soght—ungayne sall it you noght*. 323, 84 l. *pe sothe saie I* st. *sothly*. 323, 86. Die Allit. verlangt *flaye* st. *slaye*; vgl. 295, 94; 305, 383. 324, 121 *pai touche not entente* ist unklar, dem Sinn angemessen wäre es, *not* zu streichen. 324, 135 l. [*in*] *your presence*. 325, 156 l. *name* statt *named*. 325, 160 l. *of his fare* st. *hir*. 325, 166 hinter *sene* setze ein Ausrufungszeichen. 326, 176 l. *dastardes* st. *dastard*. 327, 219 l. *carlis* st. *kevellis*, das hier völlig unverständlich ist. 327, 232 l. *pat* f. *with* (?). 328, 251 st. *barkis* l. *brekis*. 329, 266. st. *nerthrist*, dessen Bedeutung auch der Herausgeberin unbekannt ist (vgl. Glossar), ist wahrscheinlich *netherist* zu lesen; vgl. STRATMANN unter *nepereste*. 330, 310 l. *feyne* st. *foune*. 331, 332 *dong* als P. p. von *ding* ist bei MÄTZNER, Wb. I p. 638 u. STRATMANN, Dict. nicht belegt, wohl aber *dongen*, das jedenfalls auch hier zu lesen sein wird. 332, 374. *how likis zou* st. *pou*. 334, 413 l. *lande [in] for to lende*. 334, 420 l. *or ill mot pou pryve*. 334, 435 *upon* ist hier besser in zwei Worte zu schreiben. 335, 446 l. *he* st. *ze*. 338 Fussnote 2, ebenso Glossar p. 532. muss es heißen *bud=behoved* st. *behoves*; vgl. MÄTZNER Wb. I p. 215. 339, 58 *but* hat hier keinen Sinn und ist wohl vom Schreiber aus v. 57 wiederholt worden, l. besser *and*, da der Inhalt des Satzes parallel läuft zu *it is in wathe*. 339, 59

tilge das Komma hinter *Wymond*. 339, 60 ist zu streichen. 339, 82 l. *hende* st. *hande*. 340, 95 l. *pat noght fayles*, r. m. *nayles*. 341, 122 l. *enmys* st. *elmys*; vgl. die Bemerk. im Gloss. p. 535. 341, 140 l. *now wende* st. *not wande*. 342, 150 ist wahrscheinlich *sothely* st. *sotelly* zu lesen. 343, 184 Wenn die Zeile als Anrede an den Herrn aufgefasst werden soll, so ist Sinn und Zusammenhang unklar; die folgenden beiden Verse wenden sich an eine andere Person resp. an die sprechende selber, vielleicht ist auch v. 184 so aufzufassen: *A! The lorde be leve lete* (=Prät.) . . . 343, 202 l. *evere more* st. *nevere m*. 343, 206 l. *see* st. *saie*. 344, 211 l. *comberes* st. *comeres*. 347, 305 l. *do* st. *done*. 347, 309 streiche das erste *me*. 347, 327 l. *melle hym* st. *medill h*. 348, 337 l. *feste as fee* st. *of*. 351, 81 l. *fyne* st. *feyne*. 352, 97 l. *oght* st. *nowe*. 352, 105 setze Fragezeichen hinter *pore*. 353, 122 l. *hende* st. *handis*. 353, 146 l. *was* st. *wer*, da zum Conjunctiv keine Veranlassung ist. 357, 272 l. *And [is] demyd*. 359, 7 die Lesart der Hs. *in dede* ist sicherlich in *and dere* zu ändern; *in dere*, wie die Herausgeberin geschrieben hat, würde keinen Sinn geben, vgl. 364, 172. 360, 14 l. *in dede* st. *to dede*. 360, 39 l. *in spede* st. *to sp*; vgl. v. 40 *in a spede*. 361, 81 nach *tente* setze ein Fragezeichen. 362, 95 l. *brade* st. *brede*. 364, 157. Wie bei fast allen derartigen Ausrufen wird auch hier zu lesen sein [*for*] *sorowe and site!* 364, 158 l. *pat I were closed in clay*. 364, 180 l. *Hense latte us haste* st. *caste*. 365, 189 l. *my* st. *thy*. 365, 199 l. *too* st. *now*. 366, 229 streiche das erste *in*. 366, 235 besser *pat dede if he dresse [hym] for to doo*, vgl. v. 234. 368, 292 streiche *haue*. 369, 335 statt *praye*, das mit *hyc-bodye* nicht reimt, l. *crie*. 369, 340 besser wohl *grath hym a grave* st. *in grave*; allerdings scheint *grath* auch bisweilen die Bedeutung «bestatten» zu haben, vgl. 489, 258, wo der Reim *graid* st. *graved* verlangt. 369, 342 l. *se* statt *sewe*. 370, 358 l. *pat [we] wente*. 370, 371 l. *he mustered* st. *maistered*. 370, 375 l. *has* st. *his*. 371, 408 tilge den Punkt nach *his*. 374, 27 l. *prophecies*, r. m. *wise*. 383, 188 l. *For of pat prince* (vgl. die Version T) *is prophiced*, r. mit *pride* etc. 396, 9 l. *by youre assente* st. *oure*. 410, 257 zu kurz, l. *Hens [furthe] will I never goo*. 418, 408 streiche *us*. 418, 412 l. *and paynere slayne* st. *pam*. 421, 3 l. *draive* (Imp.) st. *drawen*. 423, 46 l. *when* st. *wher*. 425, 127 l. *all* st. *als*. 427, 27 tilge *and kene*, da der Vers

sonst zu lang ist; auch *goyng* v. 32 dürfte aus demselben Grunde zu streichen sein. 427, 29 und 32 sollen jedenfalls einen Doppelreim bilden. Wir haben vielleicht zu lesen v. 29 *To dispise hym in his face pei spitte hym*; v. 32 *With scourges smertly pey smitte hym*. Die alte, auch jetzt noch dialektisch vorkommende Form des Prät. *smitt* statt *smote* ist allerdings in unserem Text sonst nicht zu belegen. 428, 66 der Reim erfordert die Schreibung *wrake* st. *wreke*. 429, 89 besser *take ye entent*. 430, 131 l. *to* st. *and*. 431 Str. 20 ist dem Anschein nach unvollständig. Da v. 157/58 4 Hebungen zählen, während die II. Hälfte der 8zeil. Stenzen sonst nur 3 Heb. aufweist, liegt es nahe zu vermuthen, dass v. 157/58 gar nicht zu Str. 20 (die dann natürlich auch 4zeilig wäre) gehören, sondern die erste Hälfte einer besonderen 4zeil. Strophe bilden. Diese Ansicht findet ihre Bestätigung dadurch, dass v. 158 nicht mit 159 durch Concatenatio verbunden ist, wie es sonst der Fall sein müsste, wenn v. 158 der letzte Vers einer Stanze wäre. 432, 175 streiche das zweite *of*; l. *peyne* st. *peynes*. 434, 13 l. *shulde* st. *shull*, vgl. v. 15. 434, 15 statt *he* mag ursprünglich wohl *thay* dagestanden haben. 435, 50 und 52 *pan—offrand* geben keinen Reim; möglicher Weise ist v. 50 zu lesen . . . *lame to offer at hande*, vgl. v. 249/53. 437, 115 statt *prophesieth* l. *prophesied*, r. m. *light-bright*. 438, 149 l. *relesse* (*release*) st. *reverce*. 439, nach v. 194 ist wahrscheinlich ein Kurzvers, der mit v. 199 reimte, ausgefallen; demnach dürfte die Stelle etwa gelautet haben *As Moyses saide hase hus beforne/in his lawe*. 440, 216 l. *I have* st. *hais*. 441, 261 l. *thowe has* st. *have*. 442, 283 l. *I offer hyme* [*even*], r. m. *heven*. 443, 331 für *to man and wyfe* l. *to man iwisse*. 443, 336 st. *beyldly* l. *beylding* oder *bigly*, vgl. MÄTZNER Wb. I, p. 237. 444, 341 st. *in thyne array* l. *in thy gare*, r. m. *barre*. 444, 356 l. *the* st. *that*. 445, 377—80 streiche das Pluralzeichen von *bandes-landes-sandes-strandes*. 446, 420 l. *pepylle* st. *people*, um den Reim mit v. 423 wieder herzustellen; v. 422 und 23 haben ihre Plätze zu vertauschen, so dass sich alsdann eine Strophe, analog v. 394—402, mit dem Schema *ababedddc* ergibt. *)

*) Man beachte, dass bei der Numerierung der Verse zwischen 420 bis 24 eine Zeile zu wenig gezählt ist. Es sind demnach bis zu Ende des Stückes eigentlich alle Verszahlen um eine Zeile hinaufzurücken.

447, 438 l. [to] *recover* oder *recovering*. 447, 459 l. *fine* statt *find*. 448 zur l. Randnote ist hinzuzufügen *Luc. XXIV, 36 ff.* 449, 27 l. *Sertis, but sekirly I wotte noght, r. m. soghte-broght - pought*. 449, 38 l. mit MS. *S(ykes) pat st. all*. 451, 85 statt *dreste* l. mit *Srayste (raste)*, wie auch die Allit. verlangt; vgl. HALLIWELL, Dict. unter *rase*. 451, 90 dem Wortlaut der Bibel entsprechender und klarer ist die Lesart von *S resave ye here*; vgl. 394, 390. 452, 110 statt *skelpis* l. mit *S swapes (sweepis)*; vgl. *Town. Myst. p. 227 swongen with sweepis*. 453, 161 ursprünglich hat statt *did shere* wohl *share* dagestanden. 454, 167 l. *I* statt *Ye* oder mit *S [Ye] thynke no syne thus me to tene*. 454, 189 streiche das Komma nach *wight* und tilge v. 190 *pou*, wofür man mit *S* auch *pey* setzen kann. 455, 194 l. mit *S sere st. clere*. 455, 196 l. mit *S preched shall be*. 457, 29 vgl. die Conjekture von HALL, a. a. O. p. 451. Nach *shulde* ist jedenfalls *come* einzufügen, so dass der V. lautet *Some pat he saide schulde [come] is gane*. 457, 43 l. *whom st. whanne*. 457, 46 l. *to my zemyng st. pi*. 459, 101 l. *powere st. poure*; ebenso 464, 262. 459, 102 l. *liffand right st. liffe and right*; vgl. 100, 214 u. 75, 115, wo ZUPITZA a. a. O. Sp. 1304 die richtige Lesart gegeben hat. 461, 156 l. so st. *to*. 462, 190 l. *neuere [are]*. 464, 267/68 besser *Mi liste is . . . for yowe to wirke . . .* 465, 12 l. *set (P. p.) st. settis*. 466, 43 l. *cum st. dum*. 468, 104 l. *he fendis st. ne fendis*. 470, 145 l. *cume*, wie der Reim m. *vestrum - gaudium* erfordert. 471, 184 über *pynnyd* vgl. HALLIWELL, Dict. *pined=reduced by hunger*. 471 in dem lat. Citat nach v. 192 l. *novissimis st. novissimus*. 473, 10 über *berde* vgl. Gloss. p. 530. Die hier gegebene Erklärung „a lady, sometimes applied to a man“ befriedigt nicht, überdies findet sich bei MÄTZNER kein Beleg für letzteren Gebrauch. Vielleicht ist *berde=bird*, metaphorisch für „Kind“, vgl. MÄTZNER, Wb. I p. 346. 474, 21 st. *nevenes l. nevene me pi name!* 474, 27 st. *pat l. pat he*, oder *he* 475, 51 streiche *evermore*. 475, 71 streiche *of* vor *mornnyng*. 475, 72 zu *wetand* bemerkt die Herausgeberin im Glossar p. 556: ? *error for wetyng*; vgl. dagegen STRATMANN p. 644, wo aus *Ayenbite witende* belegt ist. 476, 105 Die im Gloss. angegebene Bedeutung von *slippe=sleepy, drowsy*, passt nicht recht, eher ist *to slip* gemeint. 477, 113 statt *meve l. mene pe to me*, vgl. 243, 70 und die dazu gehörige Bemerkung von HALL a. a. O. p. 451. 477, 128 l. *pi* oder *a*

grace st. my. 477, 131 l. *if pi will be* (vgl. v. 135), oder *if pou willis be*, vgl. Sir Tristrem v. 2201. 479, 174 l. *hende* statt *hande*. 479, 187 l. *for st. fors*. 481, 40 l. *pey saide in per segging*. 481, 41 l. *not withoute scornes* (?). 482, 73 *streiche fersly*, da es im Vers einen überzähligen Stab bildet und auch sonst dem Sinne nach nicht angemessen ist; aus dem gleichen Grunde ist 483, 86 *for to bowe* zu streichen. 485, 151 l. [*To*] *obeye pe* . . . 486, 181 der Reim erfordert *geve me st. giffe*. 486, 184 st. *he bid* müsste die korrekte Form *he bede* (v. ae. *beódan*) lauten, vgl. indess 487, 225 *to bid us*; ferner l. *abounce st. aboven*. 486, 189 l. *swynke or swete*, vgl. 27, 169 und Coventry Mir. p. 36. 487, 214 *streiche of* vor *pis felawshippe*. 488, 241 l. *Itt fortheres noght st. itt forse*, vgl. 143, 168. 489, 258 vgl. die Bemerk. zu 369, 340. 489, 279 anstatt, wie HALL a. a. O. p. 451/52 vorschlägt, *for* für *fro* zu lesen, wäre ich geneigt, *keper* für *kepe* zu setzen, dann würde auch der Parallelismus des Verses mit v. 273, 275 und 277 gewahrt bleiben. 490, 290 und 305 sind bez. des Reimwortes bemerkenswerth, *enserche r. m. teche - preche - leche*. Vielleicht las man früher *beseche*, das der Bedeutung nach durchaus angemessen erscheint. 493, 81 die Form für „Himmelskönig“ lautet nach STRATMANN schon ae. *heofon-cynyng*, demzufolge wäre nur *hevene-kyng* zu erwarten; wahrscheinlich ist *-is* zu streichen. 494, 85—88 und 97—100 stimmen fast wörtlich überein; v. 87 u. 99 *ordandis*, im Gloss. p. 546 als *ordains* erklärt, ist wohl eher = *ordand is*, streiche daher *on* v. 99. 494, 115 tilge *of* vor *pine*. 495, 119 l. *pyne st. peyne*. 495, 134 und 36 streiche das Pluralzeichen von *honnoures - boures*. 495, 141 und 47 l. *honoures - socours*. 499, 85 l. *every ilke a gaste st. agaste*.

Zufolge eine Notiz in der Academy (März 1886) hat sich auch Rev. Dr. MORRIS mit Textemendationen zu den York Plays beschäftigt und dieselben zum Gegenstande eines Vortrags in der Cambridge Philological Society gemacht. Da mir jedoch ausser der erwähnten Bemerkung nichts Gedrucktes darüber vor Augen gekommen ist, habe ich natürlich auf die jedenfalls höchst beachtenswerthen Vorschläge dieses Gelehrten keine Rücksicht nehmen können.

Lebenslauf.

Ich, OSWALD HERTRICH, evang. Confession, Sohn des verstorbenen Fleischermeisters ERNST HERTRICH und seiner ebenfalls verstorbenen Ehefrau HENRIETTE geb. STOLL, wurde am 15. Januar 1861 zu Nieder-Langenu in der Ober-Lausitz geboren. Nachdem ich in der Elementarschule meines Heimathsortes den ersten Unterricht erhalten hatte, trat ich Ostern 1873 in das Realgymnasium zu Görlitz ein. Ostern 1882 mit dem Zeugnis der Reife entlassen, bezog ich die Universität Berlin, um mich hauptsächlich dem Studium der neueren Sprachen zu widmen. Während der drei Semester meines dortigen Aufenthalts hörte ich die Vorlesungen nachstehender Herren Professoren und Docenten: v. GIŻYCKI, HORSTMANN, LAZARUS, KIEPERT, KOSER, PAULSEN, RÜDIGER, TOBLER, v. TREITSCHKE, ZELLER, ZUPITZA. 6 weitere Semester brachte ich in Breslau zu und besuchte die Vorlesungen der Herren Professoren B. ERDMANN, FREUDENTHAL, GASPARY, KÖLBING, KÖRBER †, PARTSCH, REIFFERSCHIED, SCHÄFER. Mehrere Semester hindurch nahm ich an den Übungen des romanisch-englischen Seminars als ausserordentliches und ordentliches Mitglied theil.

Allen den genannten Herren, welche mich in meinen Studien angeregt und unterstützt haben, fühle ich mich zu hohem Dank verpflichtet. Doeh kann ich nicht umhin, diesen ganz besonders noch meinem hochverehrten Lehrer, Herrn Professor KÖLBING, auszusprechen, der mir nicht nur die erste Anregung zu vorliegender Arbeit gegeben, sondern sich auch meiner zu jeder Zeit in der freundlichsten Weise angenommen und mir hilfreich zur Seite gestanden hat.

THESEN.

1. Die Aufstellung MÖLLER'S, dass das ae. Heldengedicht *Beowulf* ursprünglich in strophischer Form abgefasst sei, ist zurückzuweisen.
 2. *The King's Quair* (ed. SKEAT) ist nicht in einem Zuge geschrieben, sondern der Schluss ist erst nachträglich hinzugefügt.
 3. In SMALL'S Ausgabe der *Poems of William Dunbar*, (Edinburgh 1885) sind p. 318 die Verse 113—120 nach v. 136 einzuschalten.
 4. No. VI der *Poems of William Dunbar*, welches SMALL als unecht hinstellt, ist mit SCHIPPER für echt zu halten.
 5. Es ist nicht nachzuweisen, dass SHAKSPERE die Ballade von *Gamelyn* gekannt und in seinem „*As you like it*“ benutzt hat (vgl. ZUPITZA im *Shakspere-Jahrbuch* XXI).
 6. Der Theil der Turpinschen Chronik, der die *Rolands-sage* behandelt, ist direct auf die uns überkommenen Fassungen, nicht aber, wie G. PARIS will, auf eine ältere Redaction der *Rolandssage* zurückzuführen.
-

11. 0
2. 1
3. 2
4. 3
5. 4
6. 5
7. 6
8. 7
9. 8
10. 9
11. 0

This book should be returned to
the Library on or before the last date
stamped below.

A fine of five cents a day is incurred
by retaining it beyond the specified
time.

Please return promptly.

DUE OCT 30 1924

DUE FEB 5 1925
JAN 19 1928

3141071

MAR '71H

11. 11. 11.

This book should be returned to
the Library on or before the last date
stamped below.

A fine of five cents a day is incurred
by retaining it beyond the specified
time.

Please return promptly.

DUE OCT 30 1924

JAN 19 1928

3141071

MAR '71H

14415.26
Studien zu den York plays.
Widener Library 003307830



3 2044 086 746 351

